



Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP.Die Liberalen

Wintersession: Erfolgreich und entspannt ins 2015

Thürnen, 16. Dezember 2014

Geschätzte Damen und Herren, liebe Parteifreunde und Kollegen

Die Wintersession ist ein echter „Schlussspurt“ – ich habe mich gefreut, dass ich sowohl bei den Grenzwächtern wie auch beim Kinder- und Erwachsenenschutz punkten konnte. Die grossen Themen der Session waren aus meiner Sicht die Debatte über die Energiezukunft, der Atomausstieg und die von der Linken lancierte Erbschaftssteuerinitiative.

Das Bundesbudget ist unter Dach und Fach

Das Bundesbudget ist nach einer intensiven Beratung unter Dach und Fach. Es steigt 2015 um 1,4 Prozent über alles gesehen - die Gewinner sind die Entwicklungshilfe, die Sozialwerke und die Bildung. Abstriche werden gemacht bei Verkehr, Finanzpolitik, Landwirtschaft und Armee. Strittig waren Themen in der Landwirtschaft und bei der Entwicklungshilfe. Ich bedaure, dass der Rat letztlich nicht der Finanzkommission gefolgt ist – aus meiner Sicht sollten wir etwas vorsichtiger mit den Mitteln der Steuerzahler umgehen. Gerade die Entwicklungshilfe behandeln wir wie ein rohes Ei: Heute gibt es einen Automatismus zur Erhöhung, der dringend hinterfragt werden müsste – es kann nicht sein, dass wir einfach jedes Jahr den Beitrag erhöhen ohne effektive Wirkungskontrolle.

Die Energiestrategie ist noch viel zu bürokratisch

Fünf Tage debattierten wir im Nationalrat über die Energiestrategie 2050 des Bundesrates – eine grosse und sehr ausführliche Debatte. Ein Ausstieg aus der Kernenergie heutiger Technologie ist in der FDP unbestritten. Ein Ausstieg bedingt aber gleichzeitig, dass wir Alternativen aufzeigen, die funktionieren. Es kann nicht sein, dass wir die Versorgungssicherheit gefährden und zu hohe Preise für Energie in Kauf nehmen müssen. Es kommt für den Freisinn ebenso nicht infrage Kernenergie als Technologie zu verbieten oder planwirtschaftliche Energieeffizienz-Massnahmen einzuführen.

Die Energiestrategie kommt nun in den Ständerat, der einiges wird „gerade“ biegen müssen. Fragwürdig ist aus meiner Sicht insbesondere die Erhöhung der Besteuerung des Stroms: die Zuschläge werden auf den 1. Januar deutlich ansteigen – und dies in einer Zeit, in der Benzin und Heizöl so günstig sind wie seit Jahren nicht. Für den Klimaschutz ist dies keine gute Nachricht.

Erbschaftssteuer-Initiative energisch bekämpfen

Unter dem irreführenden Titel „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV“ wollen SP und Grüne das drohende Loch in der AHV-Kasse füllen – weil sie nicht couragiert an die nötigen Reformen heran gehen wollen. Doch die Erbschaftssteuer erweist sich gerade für die KMU als schädlich. In den meisten Gewerbebetrieben ist das Kapital in Liegenschaften, Maschinen und Anlagen investiert. Deren Wert übersteigt schnell einmal die von der Initiative festgelegte Untergrenze von zwei Millionen Franken. Muss nun die junge Generation, die den Betrieb von den Eltern übernehmen und weiterführen möchte, auf einen Schlag 20 Prozent des Wertes auf den Tisch der Steuerverwaltung legen, gerät das Unternehmen in Schieflage, ja vielleicht sogar in den Konkurs – dies kann auch mit dem Verlust von Arbeitsplätzen verbunden sein. Ebenso gefährlich und stossend ist auch die angestrebte Rückwirkung auf 2012. Diese ist inakzeptabel – so etwas darf nicht Schule machen in unserem Land.

Kinder- und Erwachsenenschutz und Grenzwächter

Für mich als Politikerin ist es sehr wichtig, dass es gelingt Probleme zu lösen und ich habe hier aktuell zwei gute Beispiele erlebt und mitgestaltet:

- In den vergangenen Monaten geriet die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) wegen hoher Kosten in die Medien. Ich habe mich hier engagiert und mit Gemeinderäten gesprochen und auch mit Vorstössen in Bern Druck gemacht. Zentraler Punkt ist das Mitspracherecht der Gemeinden bei den Ausgaben für die KESB. So wie es aussieht, gelingt es hier eine gute Lösung zu finden – ohne weitere unnötige Polemik.
- Vor wenigen Monaten habe ich gefordert, das Grenzwachtkorps aufzustocken, um den Kriminaltourismus zu bekämpfen. Nach einer anfänglichen Ablehnung stellt Bundesrätin Widmer-Schlumpf nun fest, dass diesbezüglich Handlungsbedarf besteht. Ich habe erneut nachgefragt, ob der Bundesrat auf meine Motion zurückkommen und 100 zusätzliche Grenzwächter einstellen will – es freut mich, dass der Bundesrat das Anliegen endlich ernst nimmt.

Ich hoffe, dass diese Zeilen Ihnen einen guten Einblick in meine Arbeit geben. Nun haben wir uns alle eine Pause verdient – die Festtage werde ich nutzen um ein wenig auszuspannen. Danach geht es „in alter Frische“ ins 2015 – ein spannendes Jahr – ich werde für meine Wiederwahl antreten!

Frohe Festtage und uns allen viel Erfolg fürs 2015!

Daniela Schneeberger

Nationalrätin FDP BL

Kontakt:

daniela.schneeberger@parl.ch

www.danielaschneeberger.ch

www.parlament.ch